



Mehr Stellen im Baugewerbe trotz Pandemie

Die Zahl der Beschäftigten stieg um 212 auf 9751. IG Bau sieht die Bauwirtschaft als „Motor in der Krise“.

KREIS WESEL (RP) Gegen den Trend ist es im Pandemie-Jahr 2020 mit dem Bau im Kreis bergauf gegangen: Die Zahl der Baubeschäftigten lag am Jahresende bei 9751. Damit gab es im 212 Bauarbeiter mehr – ein Plus von 2,2 Prozent. Das ist das Ergebnis einer Analyse der Industriegewerkschaft Bauen/Agrar/Umwelt (IG BAU) zur Beschäftigung in der Corona-Zeit.

„Der Bau hat in der Pandemie für Stabilität gesorgt. Er hat der Krise die Stirn geboten wie kaum eine andere Branche. Vom Wohnungs- bis zum Straßenbau hat der Bau eine gute Job-Perspektive geboten“, sagt Karina Pfau. Die Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg/Niederrhein sieht die Bauwirtschaft als „Motor in der Krise“.

Während der Bau zulegen konnte, sah es für die übrigen Wirtschafts-



Mit dem Baugewerbe im Kreis Wesel geht es trotz der Corona-Pandemie bergauf. Das zeigen aktuelle Zahlen. FOTO: DPA

zweige nicht so gut aus: Dort ging die Zahl der regulär Beschäftigten auf 131.605 zurück. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 804 Beschäftigte oder 0,6 Prozent. Besonders betroffen seien Mini-Jobs gewesen. Außerhalb der Baubranche sei die Zahl der Mini-Jobber im ersten Corona-Krisenjahr im Kreis um 3321 auf 40.043 Ende 2020 gesunken – ein Rückgang um 7,7 Prozent.

Auf dem Bau dagegen gab es Ende des vergangenen Jahres 2.086 Mini-Jobber – ein Plus von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, und das, obwohl der Bau „alles andere als eine typische Mini-Job-Branche“ sei. Pfau beruft sich dabei auf eine regionale Arbeitsmarkt-Analyse, die das Pestel-Institut (Hannover) mit Zahlen der Bundesagentur für Arbeit im Auftrag der IG BAU gemacht hat

RP WESEL

„Bauwirtschaft ist Motor in der Krise“

Kreis Wesel. Gegen den Trend ist es im Pandemie-Jahr 2020 mit dem Bau im Kreis Wesel bergauf gegangen: Die Zahl der Baubeschäftigten lag am Jahresende bei 9.751.

Damit gab es im ersten Corona-Krisen-Jahr im Kreis Wesel 212 Bauarbeiter mehr – ein Plus von 2,2 Prozent. Das ist das Ergebnis einer Analyse der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) zur Beschäftigung in der Corona-Zeit.

„Der Bau hat in der Pandemie für Stabilität gesorgt. Er hat der Krise die Stirn geboten wie kaum eine andere Branche. Vom Wohnungs- bis zum Straßenbau hat der Bau eine gute Job-Perspektive geboten“, sagt Karina Pfau. Die Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein sieht die Bauwirtschaft als „Motor in der Krise“ im Gegensatz zu anderen Branchen.

NRZ WESEL